

**KOMPAKT**

**Masern: Zahl der Erkrankten steigt**

**MÜNSTER.** (ddp) Die Zahl der an Masern erkrankten Kinder ist in NRW in den vergangenen Wochen deutlich gestiegen. Bislang seien rund 100 Erkrankungen gemeldet worden, sagte Ulrich van Treeck vom Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit in Münster. Damit liege die Zahl der Erkrankungen in diesem Jahr bereits über jener von 2009, als im gesamten Jahr 76 Infektionen registriert wurden. Regionale Schwerpunkte der Erkrankungen sind vor allem die Stadt Essen und der Kreis Mettmann.

**Fahrer begeht Unfallflucht**

**MÖNCHENGLADBACH.** (ddp) Ein bislang unbekannter Autofahrer hat in Mönchengladbach in der Nacht zum Mittwoch einen 26-jährigen Radfahrer angefahren und tödlich verletzt. Nach dem oder der Unbekannten wird nun nach Polizeiangaben gesucht. Der Radfahrer war mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht worden, wo er kurze Zeit später starb.

**Fahrzeit per Internet ermittelbar**

**DÜSSELDORF.** (ddp) Im Internetportal autobahn.nrw.de kann künftig jeder Verkehrsteilnehmer seine voraussichtliche Fahrzeit auf dem nordrhein-westfälischen Autobahnnetz ermitteln. Im Auftrag des Landes entwickelte die Universität Duisburg-Essen das seit September 2002 bestehende Internetangebot weiter, wie Verkehrsminister Lutz Lienenkämper (CDU) am Mittwoch in Düsseldorf mitteilte. Nach seinen Angaben werden auf der Webseite täglich bis zu 200 000 Zugriffe verzeichnet

**Diakonie-Heim gesteht Missbrauch**

**BERGISCH GLADBACH.** (epd) Auch in einem früheren Diakonie-Heim in Bergisch Gladbach sollen Kinder vergewaltigt und misshandelt worden sein. Die Bergische Diakonie Aprath kündigte am Mittwoch an, sie wolle den Missbrauchsvorwürfen gegen ehemalige Mitarbeiter des Kinderheims nachgehen. „Wir nehmen das sehr ernst“, sagte Diakoniesprecherin Sabine Kall in Wülfrath bei Wuppertal dem epd. Fünf frühere Heimkinder berichteten im Kölner Stadt-Anzeiger von ihren Leiden in den 60er und frühen 70er Jahren.

**Fahrerin verliert Kontrolle über Pkw**

**ATTENDORN.** (rd) Eine 18-jährige Autofahrerin hat sich am Mittwoch bei einem Verkehrsunfall in Attendorn mit ihrem Fahrzeug überschlagen. Dabei wurde die junge Frau schwer verletzt, wie die Polizei mitteilte. Die Frau musste in einer Kurve einem entgegenkommenden Pkw ausweichen. Ihr Fahrzeug überschlug sich und blieb auf einem Acker liegen. Der andere Pkw-Fahrer beging Fahrerflucht.

**Fünfjähriges Kind läuft vor Linienbus**

**BERGNEUSTADT.** (ddp) Ein fünfjähriger Junge ist in Bergneustadt von einem Linienbus angefahren und schwer verletzt worden. Das Kind war plötzlich vom Bürgersteig auf die Straße gelaufen. Die Mutter erlitt einen Schock.

# Unfassbare Brutalität

Urteil im Fall Cassandra: Achteinhalb Jahre Jugendhaft für 15-jährigen Jugendlichen / Versuchter Mord wegen Petzerei

Von Ulrich Friske

**WUPPERTAL.** Zu achteinhalb Jahren Jugendstrafe verurteilt das Landgericht Wuppertal den heute 15-jährigen Jungen, der am 14. September 2009 die damals neunjährige Cassandra in Velbert-Neviges beinahe umgebracht hat. Die Staatsanwaltschaft fordert sieben Jahre und zwei Monate. Die Identität des Jungen bleibt geheim.

Montag, der 14. September 2009, ist ein kalter Abend im Bergischen. Es regnet. Im kleinen Städtchen Neviges bei Velbert passiert normalerweise nicht viel. An diesem Abend ist das anders. Cassandra ist neun Jahre alt, einen Meter dreißig groß, hat lange brünette Haare und trägt eine Regenjacke mit Rosen darauf. Nach der Schule geht sie zur Großmutter und besucht den Treff 51, eine offene Kinder- und Jugendbetreuung. Kurz vor 18 Uhr verlässt sie den Treff, denn sie muss nach Hause. Cassandra ist immer pünktlich.

An diesem Abend jedoch nicht. Um 18.30 Uhr ist sie immer noch nicht da. Als es dunkel wird, rufen ihre Eltern die Polizei. Doch das Mädchen ist unauffindbar. Es ist ein Uhr nachts, als Suchhund Christo von der Suchhundestaffel Arbeiter-Samariterwunde. Wer er ist und was die Polizei herausfindet, bleiben unbekannt. Weil er jugendlicher ist, verrät die Polizei nichts. Drei Wochen nach der unfassbaren Tat wird er in Untersuchungshaft genommen. Seine Anwältin versucht mit allen Mitteln, ihn frei zu bekommen. Vergebens.

Nur bruchstückhaft wird nach dem Urteil des Landgerichts bekannt, was sich am Abend des 14. September 2009 an der Tönisheider Straße abspielt. Das Wenige reicht aus, um allen Eltern ein



Misshandlungsfall Cassandra: Die Eltern des damals neunjährigen Mädchens gehen mit ihrem Anwalt Holger Boden (l.) zum Prozesssaal des Landgerichts. Foto: ddp

chens hat mich erschreckt.“ Die Ermittlungen gehen schnell voran. Ein jugendlicher wird verdächtigt, der in der Nähe des Tatortes gesehen wurde. Wer er ist und was die Polizei herausfindet, bleiben unbekannt. Weil er jugendlicher ist, verrät die Polizei nichts. Drei Wochen nach der unfassbaren Tat wird er in Untersuchungshaft genommen. Seine Anwältin versucht mit allen Mitteln, ihn frei zu bekommen. Vergebens.

beklemmendes Gefühl zu geben: Der damals 14-Jährige besucht eine Förderschule und ist schon länger „verhaltensauffällig“, wie es heißt. Er

**Das Verbrechen hat mich erschreckt.**  
Wolfgang Siegmund

neigt zu Gewalttätigkeiten, tyrannisiert Kinder. Er kennt Cassandra und ihren Bruder. Er lauert ihr an diesem Abend auf, weil er sich an ihr rächen will. Er schlägt das kleine Mädchen mit der Faust zu Boden. Dann nimmt er einen Stein und zertrümmert ihr

Gesicht. Er will sie töten. Er schleift ihren leblosen Körper über den Parkplatz hinter die Turnhalle, schiebt einen Kanaldeckel beiseite, wirft das Kind in den tiefen Schacht. Dann wirft er schwere Steine von oben auf ihren Kopf, um sicher zu gehen, dass sie stirbt. Dann zieht er wieder den Deckel über den Schacht, tarnt ihn mit Zweigen. Als die Suche beginnt, bietet er seine Hilfe an.

Warum das alles? Der Junge wollte mit Überlegung und voller Absicht Cassandra töten, weil sie ihn verpetzt hatte und er nicht mehr mit ihrem Bruder spielen durfte. Der 15-Jährige ist nach Überzeugung des Gerichts voll schuldhaftig

und wusste genau, was er tat. Erst vor Gericht gibt er die Tat zu. Warum und wie er es tat, verrät er immer noch nicht.

Das Landgericht verurteilt ihn wegen der außergewöhnlichen Brutalität zu der langen Jugendstrafe. Zehn Jahre sind das Maximum. Er nimmt das Urteil ohne Regung entgegen. Seine Verteidigerin plädiert auf fünf Jahre Jugendhaft. Sie findet das Urteil zu hart, will in Revision gehen. Die Eltern als Nebenkläger begrüßen das Urteil. Ihr Anwalt sagt, sie können nun hoffentlich etwas Ruhe finden.

Kassandra geht es nicht gut. Ihre Verletzungen sind nicht verheilt. Die Schäden an ihrer Seele erst recht nicht.

## Naturbadeteich und Cabriodach im Westfalenbad

570 Stellplätze gegen das Parkchaos

Von Jens Stubbe

**HAGEN.** Feierliche Eröffnung gestern. Heute erster Badetag für zahlende Gäste. Mit dem neuen Westfalenbad stößt Betreiber Hagenbad nicht nur angesichts einer Investitionssumme von 30 Millionen Euro in neue Dimensionen vor. Das Bad, das der Wasserfläche nach zu den größten Deutschlands zählt, soll Besucher aus der Region locken.

Mehr als 500 000 Jahr für Jahr - so haben es Gutachter Betreiber Hagenbad einst prognostiziert. Ein überdachtes 50-Meter-Sportbecken mit zehn Bahnen, ein Cabriodach über dem Freizeitbereich mit Strand und Liegefläche außen und ein Naturbadeteich inmitten eines großzügigen Saunagartens sollen neben Strömungskanal, großem Kleinkinderbereich und Ring-Rutsche dafür sorgen, dass dieses ambitionierte Ziel auf Dauer erreicht wird.

Damit aber steht und fällt das Projekt, das in der hochverschuldeten Stadt Hagen dafür sorgen soll, dass der Zuschauer an die Stadtochter Hagener Versorgungsgesellschaft (HVG),

zu der auch Betreiber Hagenbad gehört, sinkt.

Vier marode Bäder mit einem Sanierungsstau im hohen zweistelligen Millionenbereich sind deshalb zum Teil unter erheblichen Protesten geschlossen worden, die

**Besonders in den letzten Wochen wurde hier auf Hochtouren gearbeitet.**  
Christoph Köther

Öffnungszeiten insbesondere der beiden verbliebenen Freibäder werden in den besucherarmen Zeiten in diesem Sommer eingeschränkt.

Innerhalb von nur 23 Monaten ist das neue Bad trotz zweier harter Winter entstanden. „Besonders in den letzten Wochen wurde hier auf Hochtouren gearbeitet“, sagt HVG-Geschäftsführer Christoph Köther. Und bis auf eine von insgesamt vier Saunen im Außenbereich (zwei weitere so wie ein Dampfbad gibt es innen) ist alles rechtzeitig fertig geworden.



Erfrischend: Das neue Westfalenbad in Hagen wurde gestern feierlich eröffnet. Foto: Michael Kleinrensing

Besonders der Saunabereich (Tageskarte am Wochenende 21,50 Euro inklusive Nutzung des Schwimmbereichs) mit Gastronomie soll das erhoffte Geld in die Kasse spülen. „Saunagäste legen auch weitere Strecken zurück“, sagt Bäderleiter Markus Müller, „wir hoffen auf viele Besucher von außerhalb, wollen möglichst schnell Stammgäste gewinnen.“

Die Preise für das neue Westfalenbad haben schon vor der Eröffnung für Diskussionen gesorgt. Hagenbad weist darauf, dass man sich am Markt orientiert habe. „Wir sind nicht die Günstigsten, aber bei weitem auch nicht die Teuersten“, sagt Christoph Köther.

„Wer nur schwimmen möch-

te, zahlt nicht mehr, als er das bislang auch musste. Dafür ist das Angebot aber wesentlich attraktiver.“ Sport- und Freizeitbereich lassen sich separat buchen.

Ebenfalls neu ist ein Parkhaus mit 570 Stellplätzen, das unmittelbar neben dem Westfalenbad gebaut wurde und für Besucher kostenlos ist. Es soll dafür sorgen, dass das Parkchaos auch dann ausbleibt, wenn in der nächsten Saison die Bundesliga-Basketballer von Phoenix Hagen in der dann ausgebauten Ischelandhalle ihre Heimspiele nebenan austragen.

Bis einschließlich 2. Mai hat Hagenbad die Eintrittspreise halbiert. Weiter Infos im Internet unter [www.westfalenbad.de](http://www.westfalenbad.de).

## Berufsverbot für Kinderschänder bestätigt

**DÜREN.** (ddp) Das Bundesverwaltungsgericht hat die vom Kreis Düren entzogene Berufserlaubnis gegen einen wegen sexuellen Missbrauchs an Mädchen verurteilten Logopäden bestätigt. Der Mann weise nicht mehr die für die Berufsausübung notwendige Zuverlässigkeit auf, urteilte das Gericht am Mittwoch in Leipzig. Deshalb könne man dem Logopäden auch nicht gestatten, bestimmte Patientengruppen weiterhin zu betreuen. Mit ihrer Entscheidung hoben die Bundesverwaltungsrichter ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Nordrhein-Westfalens auf, das dem Mann die Möglichkeit eingeräumt hatte, männliche Patienten zu behandeln.

## Schornsteinfeger stürzt von Dach

**BEDBURG.** (ddp) Ein 61-jähriger Schornsteinfeger ist am Dienstag bei der Arbeit von einem Hausdach in Bedburg (Rhein-Erft-Kreis) gestürzt. Er musste schwer verletzt in eine Uniklinik geflogen werden, wie ein Polizeisprecher am Mittwoch mitteilte. Der Mann führte Reparaturarbeiten am Schornstein durch. Als er danach wieder vom Dach steigen wollte, verpasste er seine Leiter und stürzte etwa vier Meter vor das Haus. Lebensgefahr besteht nicht.

**DREI FRAGEN**

## Nominierung für Engagementpreis ist gestartet

**BERLIN.** „23 Millionen Menschen tun Gutes - und keiner sieht sie dabei. Zeigt sie uns!“, dieser Aufruf der Kampagne „Geben gibt“ ist ein Statement und gleichzeitig auch ein Ansporn. Um der breiten Öffentlichkeit zu zeigen, welche Menschen wo helfen, hat „Geben gibt“ den „Deutschen Engagementpreis“ ins Leben gerufen, der einmal jährlich verliehen wird. Dr. Cornelia Kunkat von der Kampagne „Geben gibt“ erklärt die Beweggründe.

**1.** Wer kann 2010 für den Preis nominiert werden?

Alle Frauen, Männer, Institutionen und Unternehmen, die sich im vergangenen Jahr vorbildlich für die Gesellschaft eingesetzt haben. Eine hochkarätige Jury vergibt die Auszeichnungen in den Kategorien Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Gemeinnütziger Dritter Sektor und Einzelpersonen sowie 2010 in der Schwerpunktkategorie Jugend-Engagement.

**2.** Wie sieht das Nominierungsverfahren im einzelnen aus?

Grundsätzlich kann sich niemand selbst nominieren. Man muss von einem Außenstehenden vorgeschlagen werden. Das ist bis zum 31. Juli 2010 online auf der Internetseite [www.geben-gibt.de](http://www.geben-gibt.de) oder auch per Postkarte an „Geben gibt“, Mauerstraße 93, 10117 Berlin, möglich. Die Vorgeschlagenen werden anschließend benachrichtigt und müssen ihrer Teilnahme und dem weiteren Auswahlverfahren durch die Jury zustimmen.

**3.** Was hat es mit der fünften Kategorie auf sich?

Mit der fünften Kategorie - dem Publikumspreis - schließt sich der Kreis. Per Online-Abstimmung entscheidet wiederum die Bevölkerung, welche Engagementform beziehungsweise welches persönliche Vorbild sie für besonders auszeichnungswürdig hält. Der rote Teppich wird für die Nominierten schließlich am 5. Dezember, dem Tag des Ehrenamtes, in Berlin ausgerollt. Der Sieger erhält 10 000 Euro, die er in ein konkretes Projekt seiner Wahl investieren kann.

[www.geben-gibt.de](http://www.geben-gibt.de)  
030 / 89 79 47 93

Mit Dr. Cornelia Kunkat sprach Volker Dörken.



Dr. Cornelia Kunkat Foto: rd

**SERVICE**

Sie haben Fragen oder Anregungen zum Inhalt dieser Seite? Wenden Sie sich bitte an die Redaktion unter Tel.: 02331 / 917 4204 Fax: 02331 / 917 4206 E-Mail: [Region@westfalenpost.de](mailto:Region@westfalenpost.de)